

OMA St. Pölten übersiedelt in die Eybnerstrasse 13

13.10.2016, von Martin Koutny



Der St. Pöltner SOMA kann die immer größer werdende Anzahl an Hilfsbedürftigen nicht mehr aufnehmen. Deshalb steht die Übersiedlung in ein neues Geschäftslokal mit Anfang 2017 bevor.

Der neue Standort in der Eybnerstraße 13 ist perfekt gelegen: nahe dem Bahnhof und somit verkehrsgünstig für SOMA-KundInnen, die aus dem St. Pöltner Umland kommen. Auch, dass es kaum Wohnnachbarschaft gibt ist ein Vorteil für diejenigen BesucherInnen, die Hemmungen haben, den Sozialmarkt aufzusuchen.

„In den nächsten Monaten werden noch zahlreiche Adaptierungsarbeiten durchgeführt werden müssen, um aus der derzeitigen Lagerhalle ein Geschäft mit gemütlicher Einkaufsatmosphäre und nach den derzeitigen gesetzlichen Standards zu errichten“, schildert Anneliese Dörr, die zuständige Regionalmanagerin, das Projekt, das in den nächsten Monaten auf SAM NÖ zukommt.

Derzeit befindet man sich in der Planungs- und in der Ausschreibungsphase der Gewerke, bevor der Markt für die St. Pöltner KundInnen mit Jahresbeginn (voraussichtlich im März) geöffnet werden kann. „Kanal-, Heizungs- und Elektroinstallationen sind vorzunehmen, eine

Lüftung muss eingebaut werden, Böden müssen erneuert, Zwischenwände aufgestellt, Türen und Fenster eingebaut und eine Küche errichtet werden“, so Dörr weiter.

Von 120 auf 1.000 Quadratmeter

Die Größe des bisherigen Marktes in der Linzer Straße 24 beträgt 120 Quadratmeter. Die Verkaufsfläche am neuen Standort in der Eybnerstraße 13 erstreckt sich auf 600, die Gesamtinnenfläche des Objekts sogar auf insgesamt knapp 1.000 Quadratmeter und umfasst auch eine Küche und einen Kaffeehausbereich, sowie Lager- und Büroflächen. Auch wird durch den Umzug der Second Hand Bereich, der aus platztechnischen Gründen in die Linzer Straße 15 ausgelagert wurde, in den neuen SOMA integriert werden können. Bis auf weiteres wird hier keine Platzknappheit mehr aufkommen.

Kluft zwischen arm und reich verringern

„Leider können sich immer mehr Menschen ihren täglichen Unterhalt nicht mehr leisten. SAM NÖ ist als Träger von neun Sozialmärkten in Niederösterreich und der Übersiedlung der Zentrale in St. Pölten eine unverzichtbare Hilfestellung. Uns muss bewusst sein, dass die Herausforderungen im sozialen Bereich künftig weiter steigen werden. Es geht darum, die Kluft zwischen arm und reich nicht noch größer werden zu lassen. Die Stadt arbeitet deshalb mit den sozialen Einrichtungen - natürlich auch mit SOMA - sehr eng zusammen. Es ist somit ein logischer Schritt, dass sich SOMA für die Herausforderungen der Zukunft entsprechend rüstet, das Angebot und die Möglichkeiten erweitert. Das lindert zwar das Symptom, bekämpft aber nicht die Ursache. Wir brauchen mehr Jobs und vor allem eine Entlohnung, die ein menschenwürdiges Überleben sicherstellt. Lohndumping und der Abbau von Sozialleistungen verschärfen die Situation. Wir wollen keine Ghettos oder Armenviertel, wie wir sie früher in St. Pölten und in anderen Städten gehabt haben. In Europa und auf der Welt entstehen gerade in Massen wieder solche menschenunwürdigen Unterkünfte. In einem der reichsten Länder der Welt, muss es andere Mittel geben, so etwas zu verhindern. Wir müssen beispielweise den Zugang für sozial Schwache zu Bildungs- und Fortbildungseinrichtungen verbessern und die Hilfe zur Selbsthilfe weiter ausbauen. St. Pölten ist hier im Vergleich zu anderen Städten bereits sehr gut aufgestellt und mit dem neuen Standort des SOMA wird das Angebot nochmals erweitert. Die Stadt unterstützt SOMA auch immer wieder mit Subventionen“, erklärt Bürgermeister Mag. Matthias Stadler bei der Besichtigung des neuen Standortes.

Standort Linzer Straße ist zu klein geworden

An die 50 Personen warten oft bereits eine Stunde vor Geschäftsbeginn vor dem Sozialmarkt in der Linzer Straße. Sie warten am schmalen Gehsteig vor dem Lokal darauf eingelassen zu werden – auch ein sicherheitstechnisches Problem.

184 Personen unterstützt der St. Pöltner Sozialmarkt im Durchschnitt täglich durch die Möglichkeit des günstigen Einkaufs von Lebensmitteln und Hygieneprodukten. Die derzeitige Marktfläche von 120 Quadratmeter kann diese Menschenmenge nicht aufnehmen. So bleibt den SOMA MitarbeiterInnen nichts anderes übrig, als die KundInnen - auch bei Regen, Kälte oder Hitze - nur in Blockabfertigung in den Markt zu lassen. „Wenig wertschätzend“, empfindet diese Vorgehensweise das Team um SAM NÖ Geschäftsführerin Christine Krampfl.

Der St. Pöltner SOMA ist auch gleichzeitig Standort der Firmenzentrale und dient einerseits als Umschlagplatz großer Warenspenden und andererseits als Drehscheibe der Warenverteilung für alle neun Standorte von SAM NÖ. Auch dieser Aufgabe kann der derzeitige Standort nicht mehr gerecht werden, es fehlt in der Linzer Straße die geeignete Fläche - sowohl Lager-, als auch Warenaufbereitungsplatz.

„Die Sicherheit unserer KundInnen und unserer MitarbeiterInnen und deren Wohlergehen stehen für uns an erster Stelle, deshalb haben wir uns für den Umzug entschieden, der nur dank großzügiger Unterstützung unserer Fördergeber, der Gemeinde und vieler Privatspender möglich ist“, erklärt Christine Krampfl die bevorstehende Übersiedlung in das neue Verkaufslokal in der Eybnerstraße 13.

Wenn Sie den SOMA St. Pölten durch Ihre Spende unterstützen möchten geht das ganz einfach über deren Homepage [font=Arial, sans-serif]<http://www.somanoe.at/grosse-hilfe-braucht-mehr-raum-der-st-poeltner-sozialmarkt-muss-uebersiedeln>[/font] oder über folgendes Konto (bitte mit dem Vermerk „Übersiedlung SOMA St. Pölten“:

SPK NÖ Mitte West

IBAN: AT472025600000923003

BIC: SPSPAT21XXX

www.somanoe.at